

Ist Südtirol ein attraktiver Ort zum Arbeiten? Ja, dank der Industrie

Zusammenfassung des Forschungsberichts von:

Lorenzo Di Lenna
Alice Giacomelli
Gianluca Toschi

Beaufsichtigung
Luca Paolazzi

Dezember 2024

Wie wirkt sich der demografische Wandel auf Südtirol aus?

Eine niedrige Geburtenrate, eine alternde Bevölkerung und die Abwanderung junger Menschen sind drei der wichtigsten Makrophänomene der **demografischen „Eiszeit“**, von der auch Südtirol betroffen ist. Lauter Faktoren, die sich negativ auf Wachstums- und Entwicklungsprozesse auswirken. Wie können die Auswirkungen gemildert werden? Wie kann eine Gesellschaft, die altert und junge Menschen verliert, neue Impulse finden? In erster Linie durch die Anziehung von Menschen aus anderen Gebieten, sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas, indem man an der Schaffung eines Ökosystems arbeitet, das tendenziell die **Attraktivität erhöht**. In diesem Bericht konzentrieren wir uns auf das Thema Attraktivität, insbesondere auf die Attraktivität für junge Menschen. Die Region Südtirol ist heute für viele positive Faktoren anerkannt, aber die Fähigkeit, neue Arbeitskräfte anzuziehen, sticht nicht besonders hervor.

Südtirol muss ein attraktiver Ort zum Arbeiten werden. Doch wie?

Die Forschung dreht sich also um die Frage: **Welche Rolle kann die Industrie spielen, um Südtirol attraktiver zu machen?** Daher auch der Titel der Studie **"Ist Südtirol ein attraktiver Ort zum Arbeiten? Die Bedeutung der Industrie"**.

Zunächst wurde die Beziehung zwischen Demografie und Wachstumsprozessen untersucht, um dann der Frage nachzugehen, ob das verarbeitende Gewerbe heute noch ein Wachstumsmotor ist. Der dritte und vierte Teil des Berichts sind der Situation des verarbeitenden Gewerbes in der Provinz Bozen und dem Zusammenhang zwischen verarbeitendem Gewerbe und Nachhaltigkeit gewidmet. Der fünfte Teil ist speziell der Attraktivität für junge Menschen gewidmet und der letzte Teil enthält verschiedene Vorschläge zur Verbesserung und Steigerung der Attraktivität der Region. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

Die **Demografie** spielt eine entscheidende Rolle für das Wirtschaftswachstum:

Eine erste demografische Herausforderung ist die **Überalterung der Bevölkerung**, ein Phänomen, das auch Südtirol betrifft: Seit 2004 ist die Zahl der **jungen Menschen (18-34 Jahre) um 4,1 % zurückgegangen**, während die Zahl **der über 64-Jährigen um 45,7 % gestiegen ist**.

Die Alterung der Bevölkerung hat eine Reihe von Auswirkungen auf das Wachstum: Wenn die Zahl der Rentner im Vergleich zu den Erwerbstätigen steigt, sinkt die Gesamtproduktion, da weniger Menschen auf dem Arbeitsmarkt aktiv sind. Darüber hinaus führt eine alternde Erwerbsbevölkerung zu einem Produktivitätsrückgang, da die Fähigkeit des Einzelnen zu lernen, sich anzupassen und zu arbeiten, mit zunehmendem Alter abnimmt. Darüber hinaus führt eine ältere Bevölkerung mit weniger jungen Menschen zu weniger Unternehmensgründungen und Innovationen, was darauf hindeutet, dass die Alterung mit einem Rückgang der Gesamtfaktorproduktivität einhergeht. Insgesamt und trotz des geringeren Bevölkerungswachstums leidet auch das Wachstum des Pro-Kopf-BIP. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sich auch negativ auf die Höhe der Ersparnisse und die öffentlichen Finanzen aus (höhere Sozialausgaben und geringere BIP-bezogene Einnahmen) und führt schließlich zu einem stärkeren Wachstum im Dienstleistungssektor (Körperpflege, Reisen) als im verarbeitenden Gewerbe.

Abbildung 1.1 - Bevölkerung nach Alter, absolute Werte, Südtirol



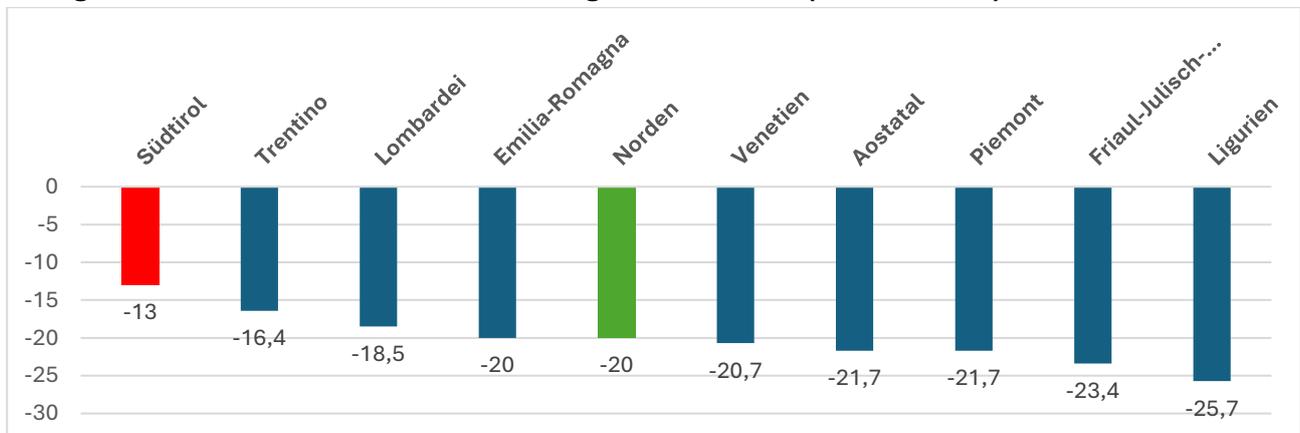
Quelle: Ausarbeitung auf Basis von Istat-Daten

Die Flucht junger Menschen: die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Eine weitere große Herausforderung ist die **Abwanderung junger Menschen** ins Ausland, insbesondere in andere europäische Länder.

Auch wenn **Südtirol diesbezüglich besser dasteht als die anderen norditalienischen Regionen**, wird **die Zahl der Erwerbstätigen** bis 2040 ohne künftige Zuwanderung schätzungsweise um 13 % zurückgehen, d. h. **um 32.000** Arbeitnehmer: innen. Was die Abwanderung junger Menschen anbelangt, so sind in Südtirol von 2011 bis 2023 fast **14.000 junge Menschen** abgewandert. Der **Verlustwert**, der den Familien und der öffentlichen Verwaltung Südtirols für die Erziehung und Ausbildung dieser abgewanderten jungen Menschen entstanden ist, kann auf **3,8 Milliarden EUR** geschätzt werden.

Abbildung 1.2. Differenz der Arbeitskräfte nach Region zwischen 2040 und 2023, berechnet nach Abzug der in- und ausländischen Wanderungsraten bis 2040 (Prozentwerte).



Quelle: ns. Ausarbeitungen auf Basis von Istat-Daten

Schließlich ist festzustellen, dass auf **jeden ausländischen Staatsbürger**, der sich für einen Umzug nach Südtirol entscheidet, **mehr als fünf junge Südtiroler gehen**; ein besseres Verhältnis als in Norditalien, wo es sieben sind, aber immer noch sehr ungünstig.

Ist die Industrie noch ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung?

Das verarbeitende Gewerbe ist nach wie vor **der wichtigste Motor des Wirtschaftswachstums**:

In der wissenschaftlichen Literatur wird hervorgehoben, dass in den letzten Jahren in mehreren Ländern **Deindustrialisierungerscheinungen** zu beobachten sind. Dies stellt die von Nicholas Kaldor formulierte und durch zahlreiche Studien untermauerte Theorie in Frage, wonach "das verarbeitende Gewerbe der Motor des Wachstums" ist. Angesichts dieser Entwicklungen stellt sich die Frage: Kann das verarbeitende Gewerbe noch als grundlegender Motor des Wirtschaftswachstums angesehen werden?

Die Antwort lautet ja, und es gibt verschiedene Argumente, die für diese Theorie sprechen:

- **Das verarbeitende Gewerbe schafft eine Nachfrage nach** ergänzenden Waren und **Dienstleistungen** im Infrastrukturbereich, Verkehr und Logistik, Kommunikation, Finanzen, Bildungs- und Gesundheitssektor;
- **Technologien** werden schneller vorangetrieben;
- **Innovation** und **Diversifizierung** anderer Sektoren werden beschleunigt, durch die Schaffung neuer Märkte und Möglichkeiten;
- Industrie fördert die **Exportleistung**: der Wert der Warenausfuhren von Trentino-Südtirol im Jahr 2023 betrug 12,2 Milliarden EUR, der der Dienstleistungen 2,9 Milliarden EUR;
- **Hochwertige Arbeitsplätze** werden geschaffen: In Italien liegt der Bruttostundenlohn in der Industrie bei 16,13 EUR, im Dienstleistungssektor bei 14,6 EUR; in Südtirol beträgt der Jahreslohn pro Arbeitnehmer in der Industrie 35.542 EUR, im Dienstleistungssektor 27.910 EUR.
- Auch die **Produktivität** spielt eine wichtige Rolle: In Südtirol erreicht die jährliche Produktivität, gemessen an der Wertschöpfung je Beschäftigten, 87.848 EUR im verarbeitenden Gewerbe und 55.649 EUR im Dienstleistungssektor.

Tabelle 2.1 Hauptwirtschaftsaggregate und -indikatoren nach Region und Makroökonomie (2021)

	INDUSTRIE		DIENSTLEISTUNGEN	
	Wertschöpfung je Beschäftigten (in Tausend Euro)	Vergütungen pro Mitarbeiter (in Tausend Euro)	Wertschöpfung je Beschäftigten (in Tausend Euro)	Vergütungen pro Mitarbeiter (in Tausend Euro)
Südtirol	87,848	35,542	55,649	27,910
Nord-Ost	76,982	33,608	44,453	24,227
ITALIEN	71,239	31,538	43,728	23,938

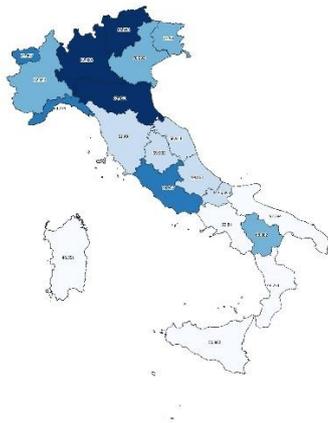
Quelle: Istat

Industrie in Südtirol:

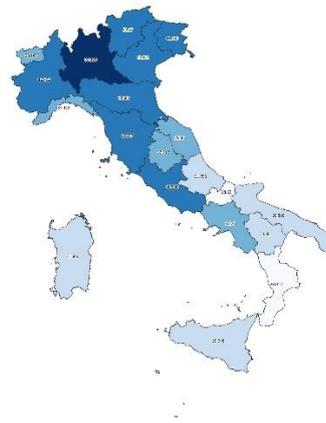
- Die Zahlen für 2022 zeigen, dass ein Viertel (**25,1 %**) der **Südtiroler Wertschöpfung von der Industrie erwirtschaftet wird.**
- Der größte Teil der Wertschöpfung der Industrie entfällt auf das **verarbeitende Gewerbe** mit einem Wert von 2.735 Mio. EUR im Jahr 2019, der höher ist als die Wertschöpfung des Tourismus (Beherbergung und Gastronomie) mit 2.621 Mio. EUR.
- Bei der Analyse der **Wertschöpfungsdynamik** im Zeitraum 2013-2021 ist festzustellen, dass die Wertschöpfung des **verarbeitenden Gewerbes** in diesem Zeitraum **eine stärkere Wachstumsdynamik aufweist** als die des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes.
- Trentino-Südtirol weist unter den italienischen Regionen die höchste Wertschöpfung je Beschäftigten in der Industrie auf (Abbildung 2.3), mit 86.554 EUR je Beschäftigten, Bozen mit 87.848 EUR und Trient mit 85.081 EUR.

Abbildung 2.3 - Wertschöpfung je Beschäftigten in den italienischen Regionen (2021)

Industrie



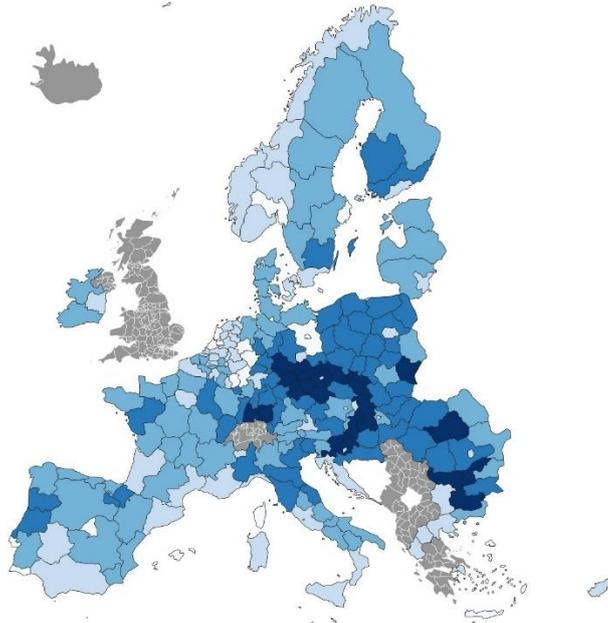
Dienstleistungen



Quelle: Istat

Beim Vergleich der **Fertigungsintensität**, die als Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an der Gesamtbeschäftigung berechnet wird, nimmt Südtirol mit einem Wert von **20,1 %** (Daten 2020) einen mittleren Platz unter den europäischen Regionen ein.

Abbildung 3.4 - Fertigungsintensität in europäischen Regionen (2020)



Quelle: Ausarbeitungen auf der Grundlage von Eurostat-Daten

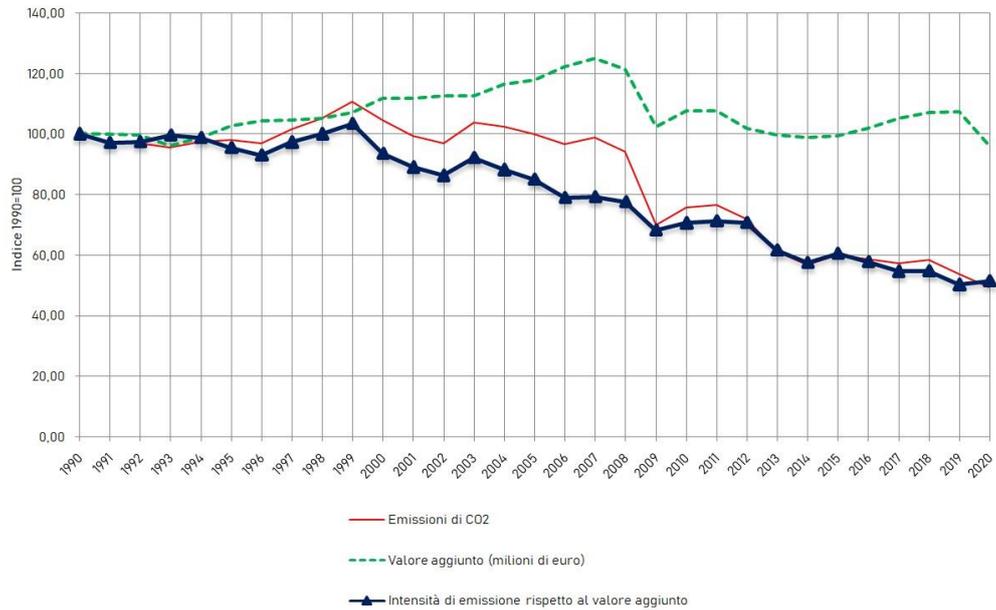
Wie lassen sich nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit miteinander vereinbaren?

Die Industrie steht vor einer entscheidenden Herausforderung: **produktives Wachstum** mit **Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung** in Einklang zu bringen. Im Hinblick auf das zentrale Thema der Studie ist der Zusammenhang zwischen der **ökologischen Nachhaltigkeit von Unternehmen** und ihrer **Fähigkeit, junge Menschen anzuziehen**, interessant. Eine Fähigkeit, die auf mehreren Faktoren wie gemeinsamen Werten, Zugehörigkeitsgefühl, Unternehmensreputation, Innovation und Unternehmenskultur beruht.

Die Unternehmen haben die Herausforderung des Umweltschutzes schon vor langer Zeit angenommen:

- Im Zeitraum 1990-2020 zeigt die Kohlendioxid-Emissionsintensität der Industrie im Verhältnis zur Wertschöpfung auf nationaler Ebene **eine kontinuierliche Verringerung der Emissionsintensität (-48 % zwischen 1990 und 2020)** und der Intensität im Verhältnis zur Wertschöpfung, was von der verbesserten Effizienz der italienischen verarbeitenden Industrie zeugt.

Abbildung 4.1.1 - Kohlendioxid-Emissionsintensität in der Industrie im Verhältnis zur Wertschöpfung, Italien (1990-2030)



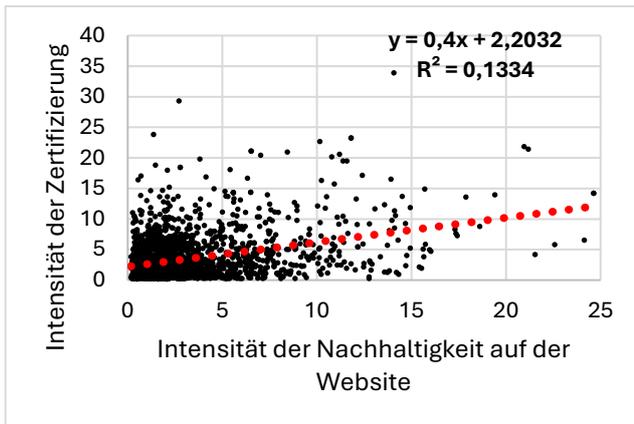
Quelle: ISPRA-Ausarbeitung auf der Grundlage von ISPRA-Daten (CO2-Emissionsdaten) und ISTAT (Wertschöpfungsdaten)

- Die Daten auf lokaler Ebene bestätigen das Engagement der Industrie für Maßnahmen zur Emissionsenkung. In der Provinz lag die Co2-Tonne pro Million Euro Wertschöpfung im Jahr 2019 bei 59; im Jahr 2022 wird sie auf 51,9 reduziert.
- Bereits 2018 haben **61,4 Prozent** der produzierenden Unternehmen mit mindestens drei Beschäftigten in Südtirol mindestens eine Maßnahme zur Verringerung ihrer Umweltauswirkungen ergriffen.

Um attraktiv zu sein, müssen Unternehmen **transparente Kommunikationsmaßnahmen** ergreifen. Ein Unternehmen, das als nachhaltig wahrgenommen wird, genießt einen besseren Ruf, und dies erhöht auch die Einstellungsmöglichkeiten. Nachhaltige Unternehmen stehen meistens an der Spitze der technologischen und organisatorischen Innovation und bieten somit jungen Menschen die Möglichkeit, an anspruchsvollen Projekten zu arbeiten.

- In Südtirol erwähnen 43% der Unternehmen das Thema Umweltverträglichkeit auf ihrer Website.

Greenwashing? Beziehung zwischen Kommunikationsintensität und Aktivitäten

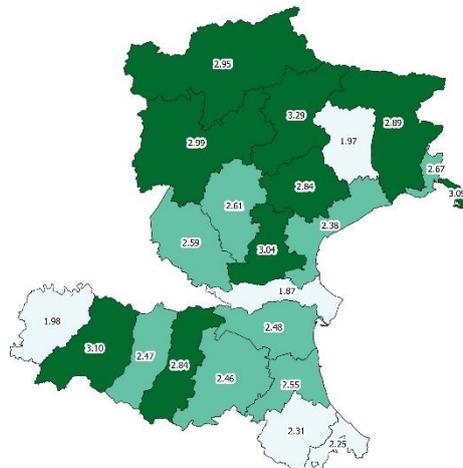


Mit der Intensität, mit der die soziale Nachhaltigkeit auf der Unternehmensseite erwähnt wird, steigt auch die Intensität der "Zertifizierung", die eine Reihe von Aktivitäten voraussetzt, die von den Unternehmen zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit durchgeführt werden.

Das heißt: der Zusammenhang zwischen diesen beiden Variablen zeigt: je mehr die Unternehmen auf ihrer Website über Nachhaltigkeit berichten, umso mehr Maßnahmen haben sie tatsächlich auch ergriffen.

- Die Unternehmen in der Provinz Bozen **kommunizieren nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen** auf ihren Websites im stärkeren Ausmaß als produzierende Unternehmen in Norditalien. In Südtirol wird eine "technische" Kommunikation gewählt, die Zertifizierungen in den Vordergrund stellt.

Abbildung 4.3.4 - Intensität, mit der Unternehmen über nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen auf ihrer Website sprechen - TF-IDF



Quelle: Ausarbeitungen Fondazione Nord Est

Attraktiv müssen nicht nur die Unternehmen sein, sondern auch das Gebiet. Eine Analyse der BES-Daten, dem 2010 vom ISTAT ins Leben gerufenen Projekt zur Untersuchung von Fragen des Wohlbefindens und der Nachhaltigkeit, zeigt, dass Südtirol **in Bezug auf die PM2,5- und PM10-Werte sowie in Bezug auf die Bodenversiegelung durch Zement zu den besten Regionen Italiens** gehört.

Wie attraktiv ist Südtirol für junge Menschen?

Wie hoch ist die **Attraktivität** Südtirols im Vergleich zu anderen europäischen Regionen? Die Antwort gibt ein Indikator, der ERAI - *Regional Attractiveness Index*, der von der Fondazione Nord Est entwickelt wurde.

- **Südtirol liegt an 120. Stelle in Europa.**

Tabelle 5.1.2.1 - Indikator der regionalen Attraktivität (ERAI)

Rangliste	Region	ERAI
1	Stockholm	65,05
2	Ile-de-France	63,51
3	Oberbayern	61,05
4	Hovedstaden	60,81
5	Darmstadt	58,38
6	Utrecht	57,45
7	Luxemburg	56,63
8	Noord-Brabant	56,35
9	Hamburg	56,14
10	Stuttgart	54,89
	...	
50	Lombardei	44,89
76	Emilia-Romagna	41,19
77	Friaul-Julisch-Venetien	41,17
90	Autonome Provinz Trient	38,84
120	Autonome Provinz Bozen (Bolzano/Bozen)	35,06
	...	
205	Basilikata	22,6
206	Sizilien	22,39
216	Kalabrien	20,55

Quelle: eigene Ausarbeitung auf der Grundlage von Eurostat- und OECD-Daten

- Im Vergleich zu den führenden Regionen in Europa ist der Anteil der Bevölkerung mit tertiärem **Bildungsabschluss** (ISCED 5-8) sowohl in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (60,1 % in der schwedischen Region, 24 % in Südtirol) als auch in der Altersgruppe der 25- bis 64-Jährigen (56,1 % bzw. 17,6 %) deutlich niedriger.
- Ähnlich **ungünstig** sieht die Situation **bei den Patenten** aus. Im Jahr 2023 meldete **Trentino-Südtirol 129 Patente** an - eine Zahl, die der des Vorjahres entspricht. Italien meldet Patente vor allem im Bereich des Maschinenbaus an, Transport und anderer Spezialmaschinen.
- Auch bei den Indikatoren, die die **Erreichbarkeit und Mobilität** des Gebiets beschreiben, liegt Südtirol **hinter den attraktivsten Regionen Europas** zurück. Diese Ergebnisse werden unter anderem durch die weniger positiven Zahlen für die Mobilität mit der Bahn und dem Auto beeinflusst, die natürlich auch von der Morphologie des Gebiets abhängen.

Wie kann die Attraktivität für Talente gesteigert werden?

Durch welche Maßnahmen kann **die Attraktivität** des Gebiets **gesteigert werden**:

- Die Fondazione Nord Est untersuchte in zwei speziellen Umfragen (die eine richtete sich an Menschen, die Norditalien verlassen haben, die andere an junge Menschen zwischen 18 und 34 Jahren, die noch in den nördlichen Regionen leben) die Relevanz von 23 Aspekten, die die Wahl eines Arbeitsplatzes beeinflussen. Dabei zeigte sich, dass junge Menschen vor allem ein **"angenehmes Arbeitsklima"** und eine **"gute Work-Life-Balance"** schätzen. Auch ein gutes **Gehalt** ist den Arbeitskräften wichtig. Das zeigt die anhaltende Sensibilität für das Thema, insbesondere bei jenen, die ausgewandert sind.

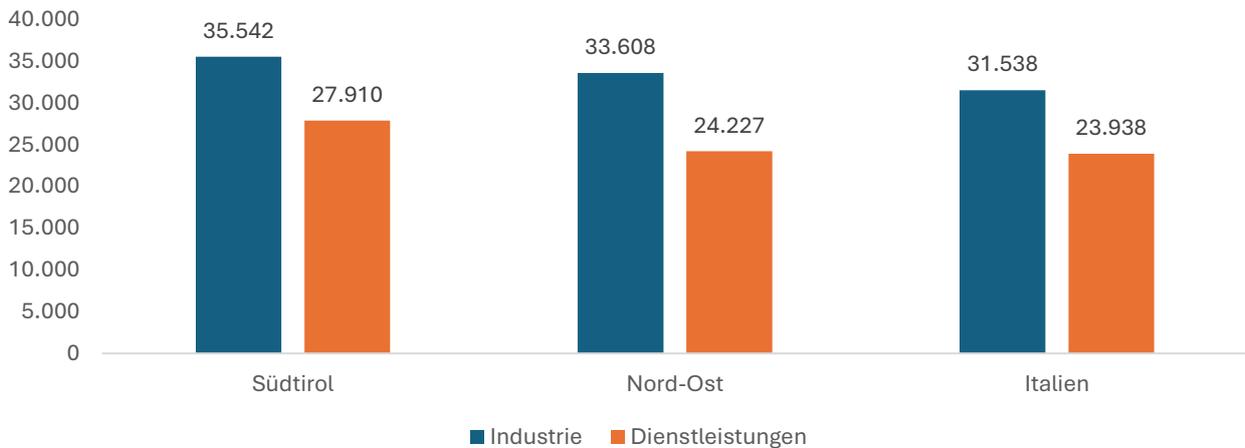
Tabelle 6.1.1 - Rangfolge der relevanten Aspekte bei der

FACTOR	Norditalien	Expat
Ein angenehmes Arbeitsklima	4,2	4,6
Gute Work-Life-Balance	4,2	4,5
Dienstbezüge	4,1	4,5
Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung	3,9	4,4
Eine Vergütungspolitik, die die Verdienste der Mitarbeiter fördert	4,0	4,4
Das Gefühl, von den Vorgesetzten in seinen Bedürfnissen gehört zu werden	4,0	4,4
Aufmerksamkeit für die Sicherheit der Arbeitnehmer	4,2	4,4
Arbeitsplatzsicherheit	4,2	4,3
Fachliche Kompetenz der Führungskräfte	4,0	4,3
Das Arbeitsteam	4,1	4,3
Interessante Arbeitsinhalte	4,1	4,3
Aufwertung der Rolle der Arbeitnehmer	4,1	4,3
Klare Karriereaussichten	3,9	4,2
Sozialleistungen, attraktive Zulagen	3,9	4,0
Unternehmenswerte im Einklang mit den eigenen Werten	3,9	4,0
Internationale Offenheit des Unternehmens	3,6	4,0
Einbeziehung der Arbeitnehmer in Arbeits- und Unternehmensentscheidungen	3,7	3,9
Guter Ruf des Unternehmens	3,9	3,9
Aufmerksamkeit für Vielfalt und soziale Eingliederung	3,8	3,8
Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit, Umweltverschmutzung	3,8	3,6
Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten	3,4	3,5
Kohärenz mit dem Abschluss	3,6	3,3
Die Nähe zu seinem Wohnort	3,9	3,2

Quelle: North East Foundation 2024

- Betrachtet man die Löhne, so zeigen die Daten zu den Löhnen pro Arbeitnehmer und Makrosektor ein **deutliches Gefälle zugunsten der Industrie**: In Südtirol lag es bei **35.542 Euro pro Jahr im Industriesektor** und **bei 27.910 Euro im Dienstleistungssektor**.

Abbildung 6.1.1 - Jährliches Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, nach Gebiet (2021)



Quelle: Istat

In Italien und Südtirol steigen die Bruttostundenlöhne mit der Unternehmensgröße. Die Unterschiede sind in Industrieunternehmen viel größer als in Dienstleistungsunternehmen: Während der Stundenlohn in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Größenklasse 0-9 ähnlich ist (10,71 gegenüber 15,55 Euro), erreicht der Lohn in Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten 16,46 Euro, in Dienstleistungsunternehmen derselben Größe 12,23 Euro.

Tabelle 6.1.2 - Bruttostundenlöhne der Angestellten nach Beschäftigtenklasse, Sektor und Gebiet in Euro, Medianwert (Italien, 2021)

Klasse der Beschäftigten	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Territorium				
Italien	10,58	11,48	12,59	13,22
Autonome Provinz Bozen	12,62	13,58	14,61	14,39
Sektor (auf nationaler Ebene)				
INDUSTRIE INSGESAMT (b-f*)	10,71	11,90	13,74	16,46
Dienstleistungen (g-s, ohne o**)	10,55	11,19	11,74	12,23

Quelle: Istat

* **b** Gewinnung von Mineralien in Steinbrüchen und Bergwerken, **c** verarbeitendes Gewerbe, **d** Versorgung mit Elektrizität, Gas, Dampf und Klimaanlage, **e** Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Sanierung, **f** Baugewerbe

** **g** Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, **h** Verkehr, **i** Beherbergung und Gastronomie, **j** Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, **k** Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, **l** Grundstücks- und Wohnungswesen, **m** Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, **n** Vermietung beweglicher Sachen, Reisebüros, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, **o** öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung, **p** Erziehung und Unterricht, **q** Gesundheits- und Sozialwesen **r** Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung, **s** Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

- Was die Kontinuität der Arbeitsplätze betrifft, so ist festzustellen, dass die Industrie **in 89,8 % der Fälle unbefristete Verträge** anbietet.
- Der Grad der **internationalen Offenheit** ist ein weiterer Faktor, der als relevant für die Berufswahl junger Menschen angesehen wird. Die Präsenz multinationaler Unternehmen in der Region spielt daher eine wichtige Rolle bei der Anwerbung junger Menschen.¹

Die Arbeit im verarbeitenden Gewerbe und für ein italienisches multinationales Unternehmen garantiert ein Gehalt, das 8.000 Euro über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes liegt, bei einem ausländischen multinationalen Unternehmen sind es 7.300 Euro über dem Durchschnitt. Der Dienstleistungssektor garantiert im Vergleich niedrigere Gehälter.

Tabelle 6.2.1 - Multinationale Konzerne in Südtirol, wichtigste Indikatoren (2021)

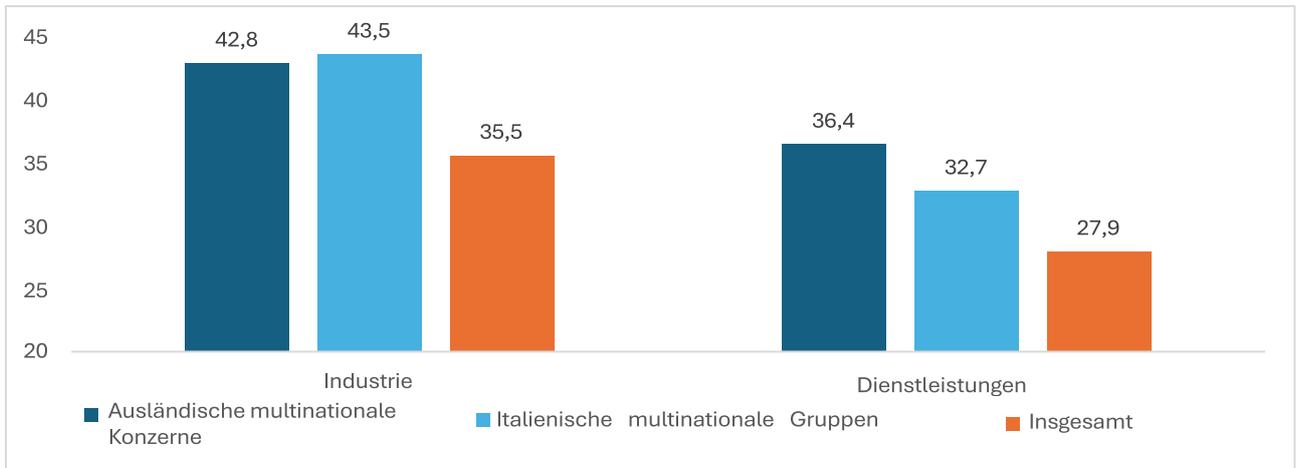
	Anzahl der örtlichen Einheiten*	Mitarbeiter	Umsatz (Tausend EUR)	Wertschöpfung je Beschäftigten (in Tausend Euro)	Entgelte je Arbeitnehmer (in Tausend)
a) ausländische multinationale Konzerne	984	16.132	5.859.307	93,821	38,8
b) italienische multinationale Konzerne	971	20.039	8.771.220	95,794	38,3
c) Gesamt	48.488	143.863	44.308.427	66,023	30,7
Gewicht auf insgesamt (a+b)/c	4,0	25,1	33,0		

Quelle: Ausarbeitungen auf Basis von Istat-Daten

* Das Referenzuniversum umfasst alle italienischen Unternehmen, die im Industrie- und Dienstleistungssektor tätig sind, mit Ausnahme einiger Abteilungen des Kredit- und Finanzwesens, der Versicherungen und der häuslichen Dienstleistungen.

¹ Eine italienische multinationale Gruppe ist eine von Italien kontrollierte Gruppe mit mindestens zwei Unternehmen oder zwei rechtlichen Einheiten, die in anderen Ländern als Italien ansässig sind. Eine ausländische multinationale Gruppe ist eine Unternehmensgruppe mit mindestens zwei Unternehmen oder zwei rechtlichen Einheiten, die in verschiedenen Ländern ansässig sind und deren oberste Leitung nicht in Italien ansässig ist.

Abbildung 6.2.1 – Jährliches Arbeitnehmerentgelt (in Tausend Euro) nach Makrosektor und Gruppenzugehörigkeit (Südtirol, 2021)



Quelle: unsere Ausarbeitungen auf Basis von Istat-Daten